

Die Tigermücke geht auf Reisen: Schützen wir uns!



Quelle: wikipedia

Wenn Sie eine Reise in den Tropen (Asien, Afrika, Ozeanien, Süd und Mittelamerika) planen schützen Sie sich vor Mückenstichen.

In diesen Zonen kommt gebietsweise nicht nur die Malaria sondern auch Tropenkrankheiten wie das Dengue Fieber, die Chikungunya und die Zikaviruserkrankung vor, welche durch Mücken der Gattung Aedes, darunter auch die Tigermücke (*Aedes albopictus*) übertragen werden.

Die Reisenden müssen einfache Maßnahmen ergreifen, um sich vor Insektenstichen zu schützen und so eine Weiterverbreitung dieser Krankheiten nach der Rückkehr nach Italien zu vermeiden. Seit 2010 kommt die Tigermücke nämlich auch in Südtirol vor.

AUTONOME PROVINZ
BOZEN – SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO – ALTO ADIGE

PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN – SÜDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitera de Sudirol

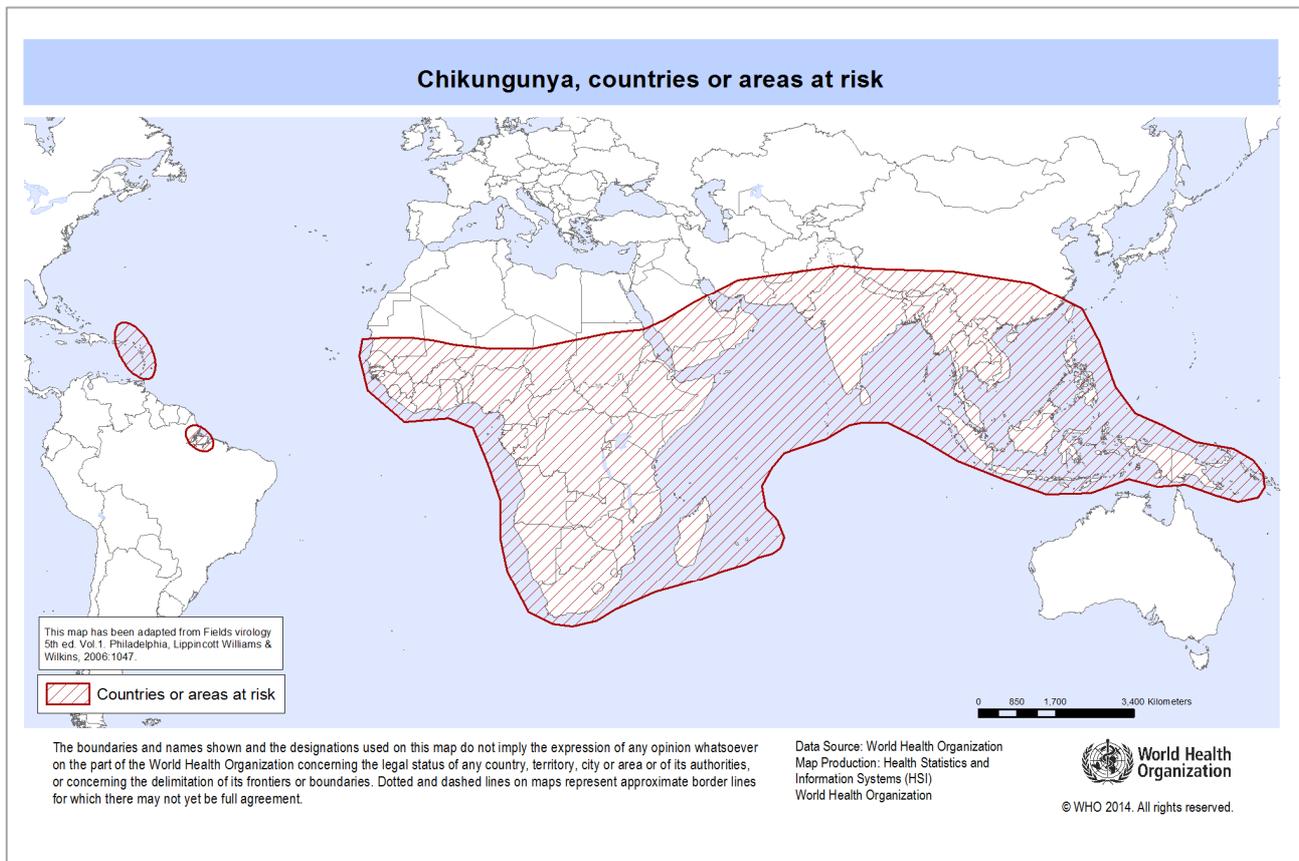
Durch Mücken übertragbare Krankheiten

Chikungunya

Chikungunya heißt übersetzt „sich zusammenkrümmen“. Nach einer Inkubationszeit von 3-12 Tagen kommt es zu grippeähnlichen Symptomen wie **hohem Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwäche und vor allem zu starken Gelenks- und Muskelschmerzen**. Manchmal tritt auch ein Hautausschlag auf. Das Fieber dauert in der Regel 2 bis 3 Tage, die Gelenks- und die Knochenschmerzen können Wochen bis Monate andauern.

Schwerwiegende Komplikationen wie Leberentzündung, Herzentzündung, Hirnhautentzündung, hämorrhagisches Fieber und ein tödlicher Ausgang (ältere Personen mit Grunderkrankungen) treten selten auf.

Das Chikungunyavirus wird durch den Stich von infizierten Mücken übertragen.

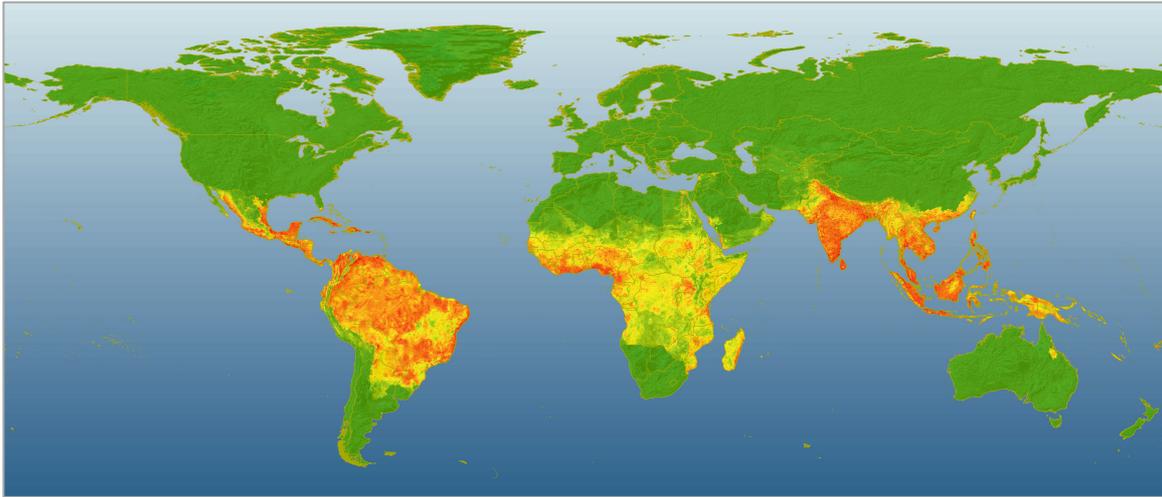


Rot: Risikogebiete Chikungunya

Dengue

Auch das Dengue Fieber wird durch Mücken der Gattung Aedes übertragen und es handelt sich um die weltweit am häufigsten durch Stechmücken übertragene Infektionskrankheit.

Nach einer Inkubationszeit von 3 bis 14 Tagen kommt es zu hohem Fieber ($>38,5^{\circ}$), Augenschmerzen bzw. Schmerzen hinter den Augen, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Hautausschlag. Die Symptome dauern etwa 3 bis 7 Tage an. Bei wiederholter Infektion kann es zu einer ernsten Verlaufsform mit erhöhter Blutungsneigung und Herz-Kreislaufversagen kommen. Diese schwere Verlaufsform betrifft vorwiegend die einheimische Bevölkerung, seltener die Reisenden.



Dengue Verbreitungskarte: in tropischen Gebieten in Asien, Afrika und Amerika ist das Risiko besonders hoch = rot; Grafik: Jane Messina, Oxford University / Nature

Zika-Virusinfektion

Zika-Viren werden über Mücken der Gattung *Aedes* übertragen (hauptsächlich *Aedes aegypti*, aber auch die Tigermücke ist ein möglicher Vektor) und beim Geschlechtsverkehr (Sperma). Das Virus wurde 1947 in Uganda erstmals beschrieben, später in mehreren afrikanischen und südostasiatischen Ländern entdeckt. In den letzten Jahren wurde das Virus auch in Mittel- und Südamerika nachgewiesen.

Ein Teil der Zika-Virusinfektionen verläuft asymptomatisch. Nach einer Inkubationszeit von 3-12 Tagen kommt es zu **Fieber, Hautausschlag, Augenbindehautentzündung, Kopfschmerzen, Muskel- und Knochenschmerzen**. Die Beschwerden verschwinden in der Regel spontan nach 4-7 Tagen. Meistens verläuft die Infektion milde und nur selten kommt es zu (neurologischen und autoimmunen) Komplikationen.

Eine Infektion mit dem Zika-Virus in der Schwangerschaft kann beim Kind zu einer Mikrozephalie (Schädel- Hirnfehlbildung) führen, insbesondere wenn die Mutter sich im ersten Schwangerschaftsdrittel infiziert hat. Deshalb wird Schwangeren angeraten sich nicht in Gebiete zu begeben, wo das Zika-Virus vorkommt.

Schwangere, die sich in den betroffenen Gebieten aufgehalten haben, sollen ihren Gynäkologen/ihre Gynäkologin darauf hinweisen, damit der Verlauf der Schwangerschaft entsprechend überwacht werden kann. Männer von schwangeren Frauen, welche aus den Risikogebieten zurückkehren, sollen für die Zeit der restlichen Schwangerschaft geschützten Geschlechtsverkehr (Kondom) haben, auch wenn sie keine Symptome hatten. Ebenso sollten Personen – Männer und Frauen, welche aus Zika-Endemiegebieten zurückkehren, für die Zeit von 2 Monaten geschützten Geschlechtsverkehr (Kondom) praktizieren.

Länder mit Zikavirus-Übertragung in den letzten 9 Monaten:

http://ecdc.europa.eu/en/healthtopics/zika_virus_infection/zika-outbreak/Pages/Zika-information-travellers.aspx

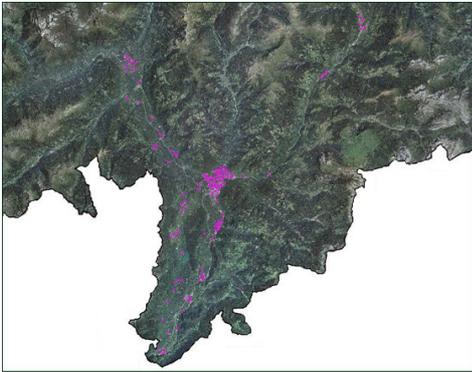
Generell gilt:

Personen mit Erkrankungen des Immunsystems oder schweren chronischen Erkrankungen wird von einer Reise in Gebiete wo Dengue-, Chikungunya- und Zika-Virus-Erkrankungen vorkommen abgeraten bzw. sollten Sie sich vorher von Ihrem Arzt darüber beraten lassen.

Schützen Sie sich deshalb Tag und Nacht vor Insektenstichen:

- Tragen Sie helle, langärmelige Kleidung
- Schlafen Sie unter einem Moskitonetz oder
- Halten Sie sich in einem Raum mit Klimaanlage auf
- Tragen Sie Mückenschutzspray auf die Haut und Kleidung auf

Nach der Reiserückkehr



Sollten Sie in den Tropen bzw. nach der Rückkehr Fieber, grippeähnliche Symptome mit starken Gelenkschmerzen/ Muskelschmerzen und evtl. einen Hautausschlag bekommen, wenden Sie sich im Reiseland an einen Arzt bzw. – sollten die Symptome nach der Rückkehr auftreten- wenden Sie sich an die Erste Hilfe und nennen Sie das Reiseland. Während der Erkrankung beugen Sie zusätzlich vor, von Tigermücken gestochen zu werden. Denn durch Mückenstiche während einer Erkrankung kann das Virus auch auf andere hier in Südtirol wohnhafte Personen übertragen werden.

Alle zusammen gegen die Verbreitung der Tigermücken

2007 ist in der Emilia Romagna durch das Vorkommen der Tigermücke eine Chikungunya Epidemie aufgetreten: über 200 Personen sind an dieser Tropenerkrankung erkrankt. In der Regel hat das Chikungunyafieber einen gutartigen Verlauf, gelegentlich führt es zu langwierigen Gelenkschmerzen. Die Erkrankung wurde durch einen Touristen eingeschleppt, der aus Indien heimkehrte.

Vermeiden wir deshalb eine Weiterverbreitung der Tigermücke!

Das Biologische Labor der Provinz Bozen untersucht in Zusammenarbeit mit dem Departement für Gesundheitsvorsorge des Gesundheitsbezirks Bozen die Verbreitung der Tigermücke in Südtirol. Die Webseite <http://www.provinz.bz.it/umweltagentur/umwelt-gesundheit/tigermuecke-erhebung.asp> informiert über die Methode der Tigermücken-Erhebung und veröffentlicht die Untersuchungsergebnisse. Die Gemeinden Bozen, Leifers und Meran, wo bisher eine bedeutende Präsenz der Tigermücke zu verzeichnen ist, haben bereits mit der Bekämpfung der Mückenlarven begonnen. Aber das alleine reicht nicht aus, es bedarf auch der Mitarbeit eines jeden Bürgers um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Verhindern wir jegliche Wasseransammlungen: ein Pflanzenuntersetzer, ein Schacht, ein Eimer... sind ideale Orte wo sich die Mückenlarven weiterentwickeln können. Vermeiden wir deshalb jegliche Wasseransammlungen. Wo das Wasser nicht entleert werden kann wie z.B. in einem Schacht verwenden wir regelmäßig larvizide Produkte, um die Mückenlarven abzutöten. Bitte immer die jeweilige Gebrauchsanweisung befolgen.

Verhindern wir, dass wir von Mücken gestochen werden

Die Tigermücken werden von dunkler Kleidung und auch von Parfüm angezogen. Wenn Sie sich im Freien aufhalten tragen Sie bevorzugt langärmelige helle Kleidung und tragen Sie Insektenschutzspray auf die Haut oder auch auf die Kleidung auf. Kinder und Schwangere sollen eigene Produkte verwenden; lesen und beachten Sie immer die jeweilige Gebrauchsanweisung!

Für weitere Informationen:

<http://www.zanzaratigreonline.it/>

<http://www.provinz.bz.it/tigermuecke>

Gemeinde Bozen: [Die Tigermücke, wie bekämpfen wir sie?](#)